



## Welche Kommunikation hilft, damit Evaluationsprozesse und -ergebnisse in der Praxis besser genutzt werden?

DeGeval-Jahrestagung 2020, Session D 1, 18.09.2020, Dr. Christelle Nowack



DLR Projektträger

# Bundesprogramm Biologische Vielfalt

## Projektevaluationen

- > Jedes Projekt muss für die zentralen Projektziele eine eigene Evaluation planen und durchführen (lassen).
- > Die Evaluation soll nach Maßgabe eines Leitfadens erfolgen (Flinkerbusch & Nowack 2017).
- > Die Auftragsvergabe an Dritte kann erst nach Bewilligung der Zuwendung erfolgen – bis dahin sind die Projektplanenden „auf sich gestellt“.
- > Perspektive DLR-PT:  
Fördermittelgebersicht einerseits plus Praxisnähe andererseits



## Aufgaben der Projektplanenden

- > messbare Projektziele formulieren
- > Indikatoren festlegen
- > dabei sowohl Leistungen als auch Wirkungen erfassen
- > den Evaluationsauftrag vergeben
- > zum Projektende die Erkenntnisse aus der Evaluation zielgruppengerecht zusammenfassen und verbreiten

**Die Projektplanenden fühlen sich oft überfordert und sind vom Nutzen der Evaluation nicht überzeugt.**

# Evaluation

## Der erste Schritt ist Kommunikation

- > Der Prozessnutzen von Evaluation muss kommuniziert werden.
- > Alle Beteiligten müssen überzeugt sein (werden), dass Evaluation „etwas Gutes“ ist... und sie etwas angeht
- > Wie kann man so gut und so praxisnah wie möglich über Evaluation kommunizieren?

**5 Thesen und 3 Fragen möchte ich mit Ihnen diskutieren...**



# These 1

## Evaluation ist kein Hexenwerk und geht jeden etwas an

### **Projektdurchführende:**

Es bestehen Berührungängste mit dem Thema.

Jeder kann sich im Grundsatz überlegen, wie etwas, das man durchführt oder plant, evaluiert werden kann. Dieses Selbstbewusstsein kann kommuniziert werden.

Projektdurchführende müssen vom Nutzen der Evaluation überzeugt werden, hierfür sind gute Argumente hilfreich (z.B. Steigerung des Images des Projektes).

### **Zielgruppen/Zielpersonen der Informationen:**

Evaluationsergebnisse stellen die Essenz des Projektes dar, sind interessant. Sie sind integrativer Bestandteil von Projekten.



# These 2

Je tiefer man im Thema steckt, desto schwerer fällt die Kommunikation auf der Meta-Ebene

## Lösungsvorschläge:

- > Austausch mit anderen (ist es nachvollziehbar?)
- > Einbindung von Kommunikationsfachleuten
- > Klärung des Evaluationszwecks
- > Formulierung eindeutiger und messbarer Ziele
- > Ermittlung eindeutiger Zielgruppen
- > Planung zielgruppenspezifischer Kommunikationsmaßnahmen



## These 3

Den Prozessnutzen von Evaluation zu kommunizieren, stärkt die Akzeptanz, und Akzeptanz ist der Schlüssel zur guten Evaluation.

### Wer muss wen überzeugen?

- > Die Fördermittelgeber die Zuwendungsempfänger?
- > Die Zuwendungsempfänger die Auftragnehmer?
- > Die Auftragnehmer die Zuwendungsempfänger?
- > Die Auftragnehmer die Fördermittelgeber?



**Alle müssen an einem Strang ziehen!**

# These 4

## Evaluation kann durch Kommunikation noch besser in die Gesellschaft getragen werden

### Lösungsvorschläge

- > Mögliche Verbreitung durch Influencer, Botschafter, Sympathieträger
- > Wenn etwas schief läuft und Fördergelder verschwendet werden, ist eine negative Berichterstattung wahrscheinlich.
- > Kommunikation daher selbst in die Hand nehmen und Ergebnisse, aber auch Schwierigkeiten und Schlussfolgerungen transparent kommunizieren; einen konstruktiven Dialog dazu in Gang setzen. „Seht, was wir geschafft haben, was die Erfolgsfaktoren und was die Hemmnisse waren. Zukünftige Projekte müssen dies und das beachten“.



### Wer ist für so eine zentrale Verbreitung zuständig?

- > Die DEGEVAL?
- > Die Fördermittelgeber? Die Zuwendungsempfänger die Auftragnehmer?



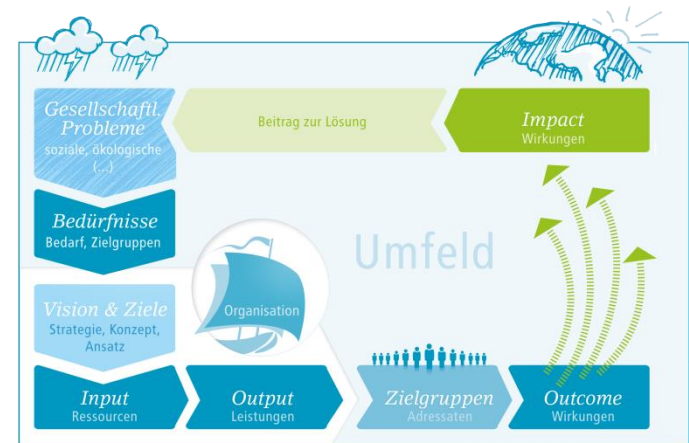


# These 5

Die Übertragung großer Ziele auf eigene Handlungsebene ist eine Herausforderung.

- > Besonders bezogen auf Nachhaltigkeit/SDGs.
- > Ob alle Säulen der Nachhaltigkeit betrachtet müssen/können, hängt vom Förderaufruf und vom verfügbaren Budget ab.

Beim Herunterbrechen hilft es, sich im großen Wirkgefüge zu sehen und überhaupt Wirkzusammenhänge zu erkennen.



Grafik: Phineo

# Frage 1

## Wie lang dürfen Berichte sein?

### Lösungsvorschläge:

- > Ausführlicher Bericht für die Fachwelt
- > Kurzdarstellung in geeignetem Format (Video, Post,..), grafisch aufbereitet, allgemeinverständlich
- > Verbreitung der Kurzdarstellung mitplanen, ggf. durch professionelle und rechtzeitige ÖA-Unterstützung

**Je länger,  
desto schlechter**  
sagt der Kommunikationsmensch

**Je länger,  
desto besser**  
sagt der Evaluationsmensch

## Frage 2

### Welche alternativen Berichtsformen können genutzt werden?

- > Wie kann die Berichterstattung hinsichtlich ihrer Verständlichkeit und Nützlichkeit optimiert werden?
- > Welche alternativen Berichtsformen und Kommunikationswege können für Evaluationen genutzt werden?
- > Welches Potenzial digitaler Medien liegt bisher brach?
- > Wie kann die Evaluation aktuelle Trends der Datenvisualisierung und interaktiver Berichtsformen, wie sie z. B. im digitalen Datenjournalismus etabliert sind, besser nutzen?



## Frage 3

### Wann und wie kann Kommunikationsexpertise frühzeitig mit eingeplant werden?

- > Die Forderung müsste bereits im Förderaufruf bzw. in Hilfestellungen zur Antragstellung als Anforderung stehen.
- > Ggf. zusätzlicher Finanzbedarf muss eingeplant werden.
- > Gibt es dafür Ideen oder Best Practice-Ansätze?



# Kontakt



Dr. Christelle Nowack

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)

DLR Projektträger

Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit | Abteilung Leben, Natur, Vielfalt

Heinrich-Konen-Str. 1

53227 Bonn

E-Mail: [christelle.nowack@dlr.de](mailto:christelle.nowack@dlr.de)

Tel.: 0228 3821 1661